Die gute alte Zeit

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **50 (1956)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Münsingen, 15. Januar 1956 Nr. 2 50. Jahrgang

Schweiz. Gehörlosen-Zeitung

Herausgegeben vom Schweiz. Verband für Taubstummenhilfe Offizielles Organ des Schweiz. Gehörlosenbundes (S G B)

Die böse Zunge

O hüte deine Zunge!
Bald ist ein böses Wort gesagt.
Du sagst „Es war nicht so gemeint!"
Zu spät! Der andre schwer verwundet klagt.

Nach einem alten Spruch

Die gute alte Zeit

Alte Leute sprechen gerne von der «guten alten Zeit». Junge Leute wollen die gute alte Zeit nicht wahr haben. Die neue Zeit sei viel besser. Man habe mehr Geld zum Verbrauchen, also habe man mehr Freude am Leben.

Als ob es auf das Geld ankäme! Früher freute man sich an Sonne, Mond und Sternen, an blühenden Bäumen, an Wald und Flur und an Hase und Reh ebensosehr wie heutzutage an Radio, Kino und Fussballmatch — und dazu noch gratis.

*

Ach ja, die neue Zeit! In einer Kaffeestube in Soho (London) bekommen die Gäste zum Morgenessen einen elektrischen Rasierapparat an den Tisch. So gehen Morgenessen und Rasieren miteinander, man spart Zeit und kann zwei Minuten länger schlafen. Das Geschäft gehe prima, heisst es in der Zeitung.

Jetzt fehlt nur noch das: Morgenessen, Rasieren, Morgenzeitung lesen und Radiokrach, alles miteinander, und dass dir die Servier-tochter noch die Schuhe putzt dazu.

*

Nicht dass wir die alte Zeit zurückwünschten! AHV und Versicherungen gegen Unfall, Krankheit, Arbeitslosigkeit, Feuer usw. — Versicherungen gegen alles und jedes — wunderbar!

Und doch fühlt sich der Mensch heute unsicherer als früher. Denn früher fühlte sich der Mensch bei Gott versichert.

Strassenverkehrsfragen

Fussgänger — wohin?

Es ist noch gar nicht so lange her, wo man noch mit aller Gemächlichkeit wie zu Gotthelfs Zeiten durch die Strassen ging. Die Frauen konnten mitten auf einer Strassenkreuzung zu einem Schwatz zusammenkommen. Und wenn ein Auto mit allerhand Getöse herannahte, hatten sie immer noch Zeit genug, um aus dem Weg zu gehen. Ich erinnere mich noch, wie ich in meiner Schulzeit während der Ferien mit einem selbstgezimmerten Wägelchen die Landstrasse entlang zog, um für Vaters Gemüsegarten die begehrten Rossäpfel einzusammeln. Man konnte in aller Gemütsruhe in der Strassenmitte verweilen, nur hie und da nach einem Auto ausspähend, das sich kilometerweit durch eine grossartige Staubwolke bemerkbar machte.

Und heute? Sehr viel hat sich in so kurzer Zeit verändert. Man muss froh sein, wenn man in Sekundenschnelle über die Strasse kommen kann, man darf dabei nicht mehr träumen. Man findet nicht einmal Zeit dabei, die Nase zu putzen. Oft ist der Verkehr so stark, dass man Angst hat, die Strasse zu überqueren. So muss man oft warten, geduldig warten. Oft schimpft man dabei auch, und wenn es arg wird, flucht der eine oder andere zuweilen, besonders wenn dabei das Tram ohne ihn wegfährt.

Es gibt so viele unanständige Auto- und Motorradfahrer, wie auch Velofahrer, welche auf die Fussgänger keine Rücksicht nehmen. — Viele sind aber auch anständig und sehr rücksichtsvoll. Bei den Fussgängern ist es leider nicht besser. Wer gut beobachtet, merkt dies alle Tage. Viele Leute sind richtig dumm. Sie laufen auf die Fahrbahn, ohne erst zu schauen, ob kein Auto oder Tram kommt. Sie schimpfen sogar noch, wenn sie fast überfahren werden, obwohl sie